

Inhalt

I.	
Vorbemerkung des Autors	7
II.	
95 polemische Thesen gegen die herrschende Ordnung	10
III.	
Antworten auf wichtige Fragen	44
Wohin führt ein ungebremster Kapitalismus?	44
Wohin führen Reformismus und Transformation?	53
Gilt das Kommunistische Manifest auch im 21. Jahrhundert?	64
War die DDR pleite oder geht die BRD bankrott?	80
Hatte der Osten beim Westen »Schulden« – oder ist es umgekehrt?	98
Warum ist der in Europa praktizierte Sozialismus gescheitert?	104
Welche Rolle spielte der subjektive Faktor beim Untergang der DDR?	113

Welche Lehren sind für den heutigen Kampf gegen das
Kapital zu ziehen? 119

Welche Merkmale sollten eine erneuerte sozialistische
Gesellschaft prägen? 133

Mit welchen Menschen ist eine sozialistische
Gesellschaft zu errichten? 134

Was ist der Sinn des Lebens – Arbeit oder Genuss? 139

Wie wollen und können wir künftig leben? 141

Ist gesellschaftliches Eigentum notwendig –
oder genügt mehr »Mitbestimmung«? 152

Ist Wirtschaft planbar – oder bestimmt der Markt? 162

Sind Justiz und Medien Eckpfeiler eines
demokratischen Rechtsstaates? 167

Was ist eine »sozialistische Zukunft«? 177

Wie weiter? 181

Ein Handlungskonzept zur Überwindung
des Kapitalismus 185

Formierung der Gegenmacht 187

I.

Vorbemerkung des Autors

Seit Jahren polemisiere ich in Büchern, Artikeln und auf Vorträgen gegen »die herrschende Ordnung«. Das tun andere auch. Die verwerflichen Erscheinungen des real existierenden Kapitalismus auf den unterschiedlichsten Gebieten werden häufig kritisiert: Krieg, Armut, Umweltzerstörung, Finanzkrisen und vieles andere. Mir geht es jedoch um mehr: Ich möchte nicht nur die Erscheinungen kritisieren, sondern an die Wurzel des Übels heran: das kapitalistische System und seine Grundlagen. Und ich möchte Gedanken beitragen zu seiner Überwindung. Diese entstehen nicht im luftleeren akademischen Raum. Sie basieren auf kritischen Erfahrungen eines praktizierten anderen Systems, das den anspruchsvollen Namen »Sozialismus« trug. Kann es unter den Bedingungen des 21. Jahrhunderts einen neuen Anlauf dazu geben? Was ist verallgemeinerungsfähig? Was ist warum gescheitert?

Umfangreiche Bücher zu lesen, ist in den heutigen Zeiten einer schnelllebigen, von Informationen überfluteten Gesellschaft ein häufig anstrengendes Unterfangen, dem sich nicht viele gern unterziehen. Leser und Diskutanten meiner Bücher haben mich deshalb gebeten – und dazu animiert –, meine Auffassungen in kurzen, allgemein verständlichen Thesen niederzulegen. Das ist im Jahr 2017 besonders reizvoll, und so nehme ich das 500. Jubiläum der Lutherthesen zum Anlass, aktuelle Thesen zu artikulieren: polemisch, provokant, populär. Thesen müssen vereinfachen, in wenigen Worten das

Wesentliche zum Ausdruck bringen. Dabei ist mir der schmale Grat zwischen »populär« und »populistisch« durchaus bewusst. Um letzterem Vorwurf entgegenzuwirken, werde ich in meine nachfolgenden Thesen einige Fakten einfügen. Auszüge aus meinen Reden, Schriften und notwendige aktuelle Ergänzungen füge ich im Abschnitt III »Antworten auf wichtige Fragen« den Aussagen hinzu, wo mir die Thesen besonders Streitbar erscheinen und sie einer Fundierung bedürfen.

Das Formulieren von Thesen ist für mich in weiterer Hinsicht bedeutungsvoll. Bereits Martin Luther brach mit der akademischen kirchlichen Debatte. Er »schaute dem Volk aufs Maul« und fand eine Sprache, die das Volk verstand. Auch heute ist es notwendig, die Debatten um eine gerechtere Gesellschaftsordnung aus akademischen Studierstuben, wissenschaftlichen Einrichtungen und Parteizentralen herauszuholen und »unter das Volk« zu bringen.

Meine Thesen sind »gegen die herrschende Ordnung« und auf eine linke Alternative gerichtet. Die Entwicklung in großen Teilen der Welt zeigt: Viele Menschen sind mit der alles beherrschenden kapitalistischen Ordnung als Ganzem unzufrieden, sie stellen das System in Frage. Diese Bewegung ist in Zentren des Kapitals – USA, Großbritannien, Italien – angekommen. Viele Menschen – die Verlierer der seit Jahrzehnten gepriesenen und praktizierten Globalisierung – suchen nach generellen Orientierungen und Auswegen, glauben durch Wahlen und Volksentscheide das System überwinden zu können.

Da linke Bewegungen keinen überzeugenden Ausweg bieten, werfen sich viele Menschen nationalistischen Populisten in die Arme. Einer der größten lebenden

Universaltheoretiker, der britische Physiker Stephen Hawking, interpretiert Brexit und Trump-Wahl »als Wutschrei von Menschen, die sich von ihren Politikern aufgegeben fühlen«. Er weist auf das kosmopolitische Moment hin: »Das ist ein kritisches Moment für unseren Planeten! In ein paar hundert Jahren werden wir vielleicht Kolonien inmitten der Sterne gründen, aber im Moment haben wir nur einen Planeten. Wir müssen zusammenarbeiten, um ihn zu schützen.«¹

Die Protestbewegung marschiert jedoch in die falsche Richtung. Das Protestpotential muss für links orientierte Veränderungen gewonnen werden. Dazu ist es notwendig, den miserablen Zustand der linken Bewegungen zu überwinden. Ich komme nicht umhin, diesen beim Namen zu nennen.

Mein Anliegen ist es, mit den Thesen und moderner Kommunikation wenigstens einen Teil der interessierten Menschen zu erreichen, sie zur geistigen kritischen Auseinandersetzung mit dem jetzigen Sein anzuspornen, um letztlich die dringend notwendigen gesellschaftlichen Veränderungen anzustoßen. Das polemische Risiko dabei kenne ich. Mir geht es nicht um »vorbehaltlose Zustimmung« zu meinen Auffassungen – ich möchte aufrütteln und wenigstens nachdenklich machen.

1 Stephen Hawking in: »Ungleichheit bedroht den Planeten«. In: *Der Tagesspiegel*, 3. Dezember 2016.

Anlage: Übersicht über meine öffentlichen Publikationen zur Thematik

Ist sozialistischer Kapitalismus möglich? Erfahrungen und Schlussfolgerungen aus zwei Gesellschaftssystemen. edition ost 2003. (vergriffen)

Die Schulden des Westens. edition ost 2010. (vergriffen)

Es reicht: Zwanzig Jahre ausgeplündert, ausgegrenzt, ausgespäht. Hrsg. mit Siegfried Mechler. Verlag am park 2010.

Der Osten hängt am Tropf. Wie die Regierung uns belügt. Fakten kontra Propaganda. Gemeinsam mit Wolfgang Kühn. edition berolina 2012.

Die sozialistische Zukunft. Kein Ende der Geschichte! Eine Streitschrift. edition berolina 2014. (Restbestände beim Autor erhältlich)

Gefährliche Illusionen – Die Transformationspolitik in der Kritik. Hrsg. mit Matthias Werner. Verlag am Park 2015.

Wer verkaufte die DDR? Wie leitende Genossen den Boden für die Wende bereiteten. edition berolina 2016.

Eigentum verpflichtet. Beiträge zur Kritik an einer antisozialen Politik. Hrsg. mit Matthias Werner. edition ost 2016.